



MARIENHAUS KLINIKUM
SAARLOUIS - DILLINGEN
Kapuzinerstraße 4
66740 Saarlouis
Telefon: 06831 16-0

MARIENHAUS KLINIKUM
SAARLOUIS - DILLINGEN



11/2014 - Fotos: Marienhaus Klinikum Saarlouis - Dillingen

Zentrum für
Orthopädie, Unfallchirurgie
und Wirbelsäulenchirurgie

am Standort Saarlouis

Das Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie – eine zukunftsweisende patientengerechte medizinische Versorgung

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Sie haben sich mit Ihren Beschwerden an uns gewandt oder wurden von Ihrem Arzt an unser Zentrum überwiesen. Wir danken Ihnen für dieses Vertrauen und sichern Ihnen schon an dieser Stelle zu, dass wir unser Bestmögliches dazu beitragen werden, damit Sie unsere Klinik möglichst gesund und beschwerdefrei wieder verlassen können.

Mit Schaffung dieses Zentrums verwirklicht das Marienhaus Klinikum Saarlouis - Dillingen die Anforderungen der modernen Medizin hinsichtlich der Spezialisierung, Konzentration und Qualitätsverbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und übernimmt damit eine Vorreiterrolle im Saarland und im Süd-Westdeutschen Raum.

Ein Team von erfahrenen und hochqualifizierten Ärzten ist für Sie da. Das Zentrum umfasst mit der Orthopädie (Chefarzt Dr. Michael Kunz), der Wirbelsäulenchirurgie (Chefarzt Dr. Christian Bourgeois) und der Unfallchirurgie (Chefarzt Dr. Michael Weber) die drei wesentlichen Fachgebiete zur Behandlung aller Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates. Geleitet wird es von Chefarzt Dr. Michael Kunz. Das Team, das neben den drei Chefärzten aus acht hochqualifizierten Oberärzten und fünfzehn Assistenzärzten besteht, sichert eine 24 Stunden Rundumversorgung der uns anvertrauten Patienten.

Konservative und operative Therapien garantieren die jeweilige individuelle Behandlungsform.

Im Zentrum werden im Jahr mehr als 5.000 Patienten stationär, über 10.000 Patienten ambulant behandelt, beraten oder einer adäquaten stationären konservativen oder operativen Behandlung zugeführt. Auch Zweitmeinungen zur Frage einer operativen Behandlung gehören zum Leistungsangebot.

Der Schwerpunkt des Zentrums liegt auf der operativen Behandlung der schweren Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Jährlich werden über 4.000 Operationen ambulant und stationär durchgeführt. Hierzu stehen modern ausgestattete Operationsäle mit hochqualifizierten ärztlichen und pflegerischen Operationsteams zur Verfügung.

Die Operationsverfahren umfassen alle modernen OP-Techniken - von den minimalinvasiven Operationen (Schlüssellocheingriffe) wie endoskopischen Operationen an den Gelenken und der Wirbelsäule - bis hin zur Durchführung minimalinvasiver Knochenbruchbehandlung an den Extremitäten und der Wirbelsäule. Ausgewiesene Schwerpunkte sind der künstliche Gelenkersatz an Knie, Hüfte, Schulter und Sprunggelenk und die Versorgung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen mit großen Versteifungsoperationen, Behandlung bei Bandscheibenvorfällen sowie die Behandlung von Sportverletzungen und Sportschäden auch bei Hochleistungssportlern.

Wir legen sehr großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten unserer Fachgebiete. Denn die uns anvertrauten Menschen mit ihren Verletzungen und Erkrankungen sollen sich nicht nur im Krankenhaus gut versorgt fühlen, sondern sich einer lückenlosen Vor- und Weiterbehandlung durch die im Saarland vorhandenen hochqualifizierten niedergelassenen Ärzte sicher sein.

Wir wünschen, dass es Ihnen bald wieder besser geht!

Dr. Michael Kunz,
Leiter des Zentrums,
Ärztlicher Direktor

Dr. Michael Weber,
Chefarzt
Unfallchirurgie

Dr. Christian Bourgeois,
Chefarzt
Wirbelsäulenchirurgie

Orthopädie



Dr. med. Michael Kunz
Chefarzt der Orthopädie,
Leiter des Zentrums

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Schwerpunkt: Rheumatologie und Kinderorthopädie; Zusatzbezeichnung: Sportmedizin, Chirotherapie, Physikalische Therapie,

Kontakt

Sekretariat: Daniela Zayer

Telefon: 06831 16-1801

Telefax: 06831 16-1807

E-Mail: daniela.zayer@marienhaus.de

Ambulanzsekretariat und Notfälle

Terminvergabe:

Telefon: 06831 16-1805

Sprechstunden

Orthopädische Sprechstunde:

Montag - Donnerstag 8:30 bis 11:30 Uhr
und 13:00 bis 15:00 Uhr

Freitag 8:30 bis 11:30 Uhr

Notfälle jederzeit!

Chefarzt-Sprechstunde

Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Die Klinik für Orthopädie im Zentrum befasst sich mit allen angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Bewegungsapparates (große und kleine Gelenke, Knochen, Muskulatur, Sehnen und auch Nervenkompressionssyndromen). Folgezustände mit Fehlstellungen, Gelenkeinstellungen und Entzündungen werden ebenfalls behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Gelenkendoprothetik aller großen Gelenke. Hier werden die neusten Verfahren angewandt, insbesondere aber gesicherte und bewährte Implantate benutzt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sporttraumatologie mit der Therapie aller Akutverletzungen beim Sport sowie sportbedingter Dauerschäden.

Die Kinderorthopädie und rheumatologische Operationen sind ebenfalls kompetent vertreten. Besondere Erfahrungen bestehen in der Laserchirurgie bei Gelenkoperationen.



Besonderes Leistungsspektrum und häufig durchgeführte Therapien



Gelenke

- Gelenkprothetik aller großer Gelenke, Prothesenwechseloperationen, arthroskopische Operationen aller Gelenke, Meniskusoperationen, Knorpeloperationen einschließlich Knorpeltransplantationen
- Bandplastik an allen Gelenken
- Gelenkstabilisierungen
- Arthrolysen bei Gelenkeinsteifungen
- Gelenkschleimhautentfernungen und Behandlungen bei infizierten Gelenken

Sportverletzungen und Sportschäden

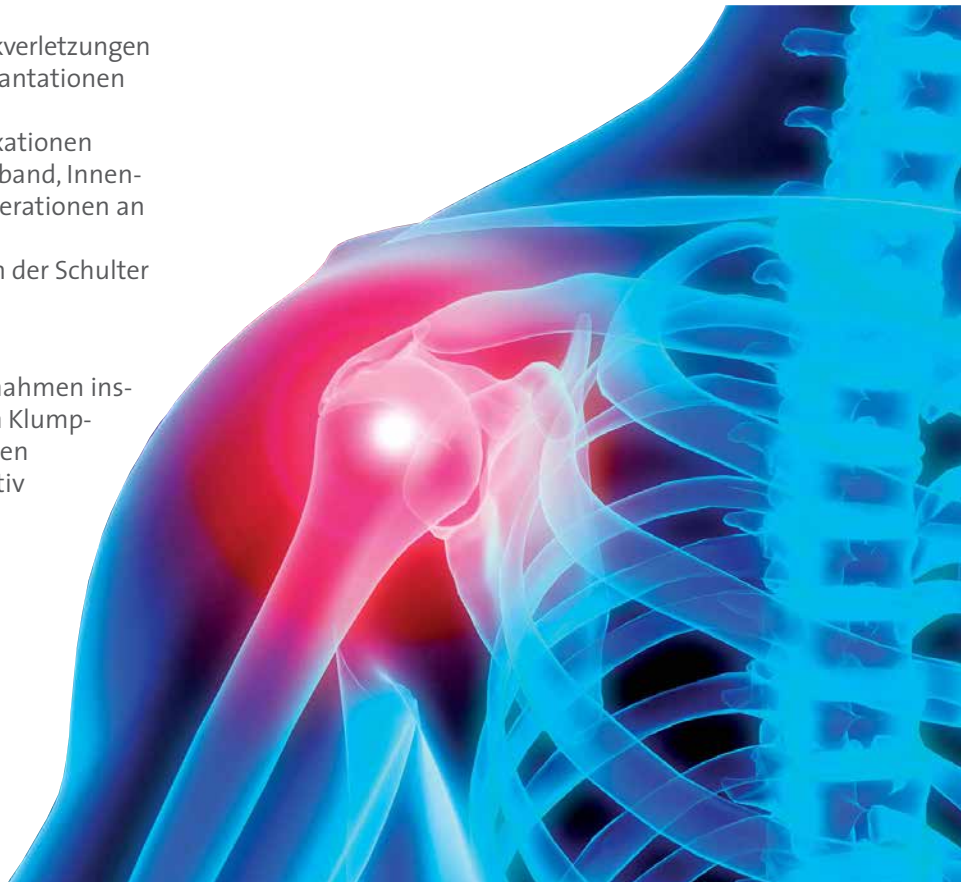
- Arthroskopische Operationen aller Gelenkverletzungen
- Knorpelrefixationen und Knorpeltransplantationen bis zu Knorpelzellzüchtung
- Meniskusoperationen mit Meniskusrefixationen
- Bandplastiken (Vorderes/Hinteres Kreuzband, Innenband) am Knie sowie bandplastische Operationen an
- Schulter und Sprunggelenk
- Rotatorenmanschettenrekonstruktion an der Schulter
- Sehnen und Muskelverletzungen

Kinderorthopädie

- Alle operativen und konservativen Maßnahmen insbesondere Behandlung des angeborenen Klumpfußes, Sichelfußes und aller Fehlstellungen
- Behandlung der Hüftdysplasie konservativ und operativ
- Gelenkerkrankungen

Weitere Schwerpunkte

- Fußchirurgie mit Korrektur von Fußfehlstellungen, Zehenfehlstellungen und Gelenkversteifungen einschließlich Sprunggelenkprothetik
- Arthroskopische Hüftoperationen bei Impingement und Entzündung sowie beginnender Arthrose
- Sehnenrekonstruktionen bei veralteten Sehnenrissen
- Neurolysen bei Nervenkompressionssyndromen
- Minimalinvasive Operationen, endoskopisch mit dem Laser





Dr. med. Michael Weber

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Physikalische Therapie, fachgebundene Röntgendiagnostik, Spezielle Chirurgische Intensivmedizin, D-Arzt

Kontakt

Sekretariat: Tanja Bohnert
Telefon: 06831 16-1410
Telefax: 06831 16-1427
E-Mail:
tanja.bohnert@marienhaus.de

Sprechstunden

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

8:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch

13:00 bis 15:00 Uhr

Spezielle BG-Sprechstunde:

Mittwoch

9:00 bis 11:30 Uhr

Hand-Sprechstunde:

Mittwoch

13:00 bis 15:30 Uhr

Freitag

13:00 bis 14:30 Uhr

Privat-Sprechstunde:

Dienstag

09:00 bis 11:00 Uhr

Donnerstag

9:00 bis 11:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Die Abteilung Unfallchirurgie ist seit Februar 2009 als Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Saar/Lor/Lux/Westpfalz zertifiziert.

In der Abteilung Unfallchirurgie erfolgt die konservative und operative Behandlung von Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie die Behandlung von Verletzungsfolgen. Der Chefarzt hat die Zulassung zum D-Arzt (Behandlung von Arbeitsunfällen) inklusive des Verletztenartenverfahrens. Weitere Schwerpunkte der Abteilung bestehen in der septischen Knochenchirurgie (Behandlung von akuten und chronischen Knochenentzündungen) und der Handchirurgie. Zur Anwendung kommen moderne Nagelsysteme und winkelstabile Platten, die wenn möglich in weichteilschonenden und minimalinvasiven Operationsverfahren implantiert werden. Ambulante Operationen werden im Ambulanten Operationszentrum der Klinik durchgeführt.

Im Einzelnen werden angeboten:

- Konservative und operative Behandlung von Schaft- und gelenknahen Frakturen mit
 - modernen intramedullären Implantaten (Gamma-Nagel, proximaler Humerusnagel, Kompressionsverriegelungsnagel)
- Konservative und operative Behandlung von Gelenkfrakturen mit
 - modernen winkelstabilen Plattensystemen (z.B. Speichenbrüche, Schienbeinkopfbrüche, Ellenbogen- und Sprunggelenkfrakturen)
 - Frakturprothesen (Schulter, Ellenbogen und Hüftgelenk)
 - Gelenkspiegelungen (Arthroskopien)
- Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten inklusive Beckenfrakturen (Beckenring- und Acetabulumfrakturen = Hüftpfannenbrüche)



- Behandlung von Verletzungsfolgen
 - Korrektur von Achsfehlstellungen
 - Pseudarthrosen
 - Plastische Deckung von Weichteildefekten
 - Endoprothesen
 - Gelenkversteifungen
- Handchirurgie
 - Knochen- und Sehnenverletzungen
 - Karpaltunnelsyndrom
 - Morbus Dupuytren
 - Kahnbeinpseudarthrosen
 - Handgelenkspiegelungen
 - Versteifungsoperationen
 - Ringbandsplattung, Entfernung von Ganglien
- Ambulante Operationen
 - Kleine handchirurgische Eingriffe
 - Handskelettfrakturen
 - Metallentfernungen
 - Arthroskopien
 - Entfernung von Weichteiltumoren

Die Handchirurgie ist eine "Königsdisziplin" innerhalb der Unfallchirurgie

Handchirurgie ist ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Unfallchirurgie. Handverletzungen machen etwa ein Drittel aller Verletzungen und auch aller Arbeitsunfälle aus. Der Unfallchirurg muss deshalb mit allen wesentlichen anatomischen, diagnostischen und therapeutischen Aspekten der Hand vertraut sein. Unfallchirurgen sind vielfach auch Handchirurgen, haben also zusätzlich zu ihrem unfallchirurgischen Schwerpunkt die Zusatzbezeichnung Handchirurgie erworben. So führen auch die beiden Oberärzte der unfallchirurgischen Abteilung des Zentrums für Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie des Marienhaus Klinikums Saarlouis - Dillingen, Wilhelm Fries und Dr. Ralf Heinrich die Zusatzbezeichnung Handchirurgie und behandeln neben den Verletzungen und Verletzungsfolgen auch Erkrankungen und Fehlbildungen der Hand.

Eine Handsprechstunde wird jeden Mittwoch zwischen 13:00 und 15:00 Uhr angeboten. Termine können telefonisch mit dem Sekretariat unter: 06831 16-1410 oder -1411 vereinbart werden.



Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Christian Bourgeois Chefarzt

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle orthopädische Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Chirotherapie, Sportmedizin, Fachgebundene Röntgendiagnostik

Zertifiziertes Mitglied Deutsche Wirbelsäulengesellschaft, Zertifiziertes Mitglied der Deutschen Assoziation für Fußchirurgie, Mitglied Berufsverband der Orthopäden und Unfallchirurgen, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie

Kontakt

Sekretariat: Marina Lonsdorfer

Telefon: 06831 16-1803

Telefax: 06831 16-1817

E-Mail: marina.lonsdorfer@marienhaus.de

Sprechstunden

Dienstag 8:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch 13:00 bis 15:30 Uhr,
Donnerstag 13:00 bis 15:30 Uhr,
Privatsprechstunde nach Vereinbarung

Spezialgebiete

- Traumatologie der Wirbelsäule (alle Unfälle mit Wirbelsäulenverletzungen)
- Alterstraumatologie (alle osteoporotischen Frakturen)
- Tumorerkrankungen
- Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie, Bandscheiben-Operationen
- Mikrochirurgische Eingriffe
- Spinalstenosen
- Deformitäten
- Konservative Therapie

Spezialgebiete

Mit der ersten Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie im Saarland wurde ein Zeichen gesetzt, um der zunehmenden Komplexität dieses Fachbereiches gerecht zu werden. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christian Bourgeois steht Ihnen ein kompetentes Team zur Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen zur Verfügung.

Im Vordergrund steht hierbei das Anliegen, nicht bei jeder Erkrankung im Bereich der Wirbelsäule sofort zu operieren, sondern viel mehr das komplette konservative (nicht operative) Behandlungsspektrum auszuschöpfen. Aufgrund unserer Erfahrung braucht nur ein geringer Anteil der Patienten eine operative Versorgung. Vielmehr können die meisten Patienten mit einem komplexen konservativen, auf sie individuell ausgerichteten Behandlungsmuster therapiert werden. Hierfür stehen neben den üblichen Infusionstherapien eine Vielzahl von Infiltrations- und Kathetertechniken zur Verfügung, die zum Teil CT-gesteuert durchgeführt werden können. Auch alternativmedizinische Verfahren wie Akupunktur und Osteopathie und Chirotherapie kommen zur Anwendung.

Sollte eine Operation unumgänglich sein, so können in unsere Abteilung praktisch sämtliche operative Verfahren der Wirbelsäulenchirurgie durchgeführt werden.

Insbesondere beim älteren Patienten wird Wert auf eine sichere Versorgung, auch bei einer eventuell vorhandenen Osteoporose gelegt. Hierzu steht eine Vielzahl von speziellen Implantaten und Schraubenverankerungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Erhöhte Patientensicherheit bei Wirbelsäulenoperationen durch Neuromonitoring und 3D-Scan

Wirbelsäulenoperationen gelten als schwierige und zum Teil komplexe Operationen. Neben einem hohen Maß an ärztlichem Wissen, Können und Erfahrung ist auch eine gute intraoperative Ausrüstung notwendig, um diese Operationen durchzuführen.

Durch die anatomische Nähe des Rückenmarks zu den knöchernen Strukturen der Wirbelsäule muss während jeder Wirbelsäulenoperation auf die Nervenstrukturen besonders Acht gegeben werden. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit einer Überwachung des Nervensystems während der Operation (Neuromonitoring). Hierdurch kann das Risiko einer Rückenmarksschädigung deutlich reduziert werden.

Bei Operationen, bei denen spezielle Implantate (vor allem sogenannte Pedikel-Schrauben oder aber Bandscheibenersatzimplantate) genutzt werden, kommen intraoperative Navigationssysteme zum Einsatz. Hierdurch werden Implantatfehlagen vermieden und auch sehr komplexe Korrekturoperationen können mit einer extrem hohen Sicherheit für den Patienten durchgeführt werden.

Bezüglich der osteoporotischen Frakturen arbeitet die Abteilung eng mit dem Osteologenverband des Saarlandes zusammen. Denn es ist wichtig, eine sichere und schnelle Therapie der Grunderkrankung in die Wege zu leiten, damit weitere Brüche an der Wirbelsäule vermieden werden können.

Besondere Arbeitsfelder

- Konservative Therapie, Stufendiagnostik sämtlicher Wirbelsäulenerkrankungen

Halswirbelsäule

- Ventrale und/oder dorsale Fusionen bei Instabilitäten,
- Frakturen, Bandscheibenvorfällen und Tumoren
- Dekompressionen
- Bandscheibenprothesen
- Nukleoplastien

Lendenwirbelsäule

- Ventrale und/oder dorsale Fusionen bei Instabilitäten,
- Frakturen, Bandscheibenvorfällen und Tumoren,
- offen oder minimalinvasiv
- Nukleotomien mikrochirurgisch, endoskopisch
- Dekompressionen mikrochirurgisch
- Nukleoplastien

Schwerpunkte

- Frakturversorgungen der gesamten Wirbelsäule
- inkl. osteoporotischer Frakturen und
- posttraumatischer Deformitäten
- Metastasenchirurgie
- Infektionen der Wirbelsäule (Spondylodiszitiden)
- Spinalstenosen, Spondylolisthesen,
- De-Novo-Skiosen, Instabilitäten
- Bandscheibenvorfälle

Brustwirbelsäule

- Ventrale und/oder dorsale Fusionen bei Instabilitäten,
- Frakturen, Bandscheibenvorfällen und Tumoren,
- offen, minimalinvasiv oder thorakoskopisch

Kinderorthopädie Fußchirurgie